



Aktuell

Kommunale Nutzungsplanung
Sommerprogramm für Kinder
Rheintaler Veranstaltungen

Verwaltung

Fahr: Patientenverfügung
Naturstrom bevorzugt
Wechsel in Bibliothek

Schule

Stand Ausbau Wiesenau
Mutationen bei Lehrerschaft
St. Margwizig

KOMMUNALE NUTZUNGSPLANUNG ÜBERARBEITET

Mit dem revidierten Richtplan, Zonenplan und Baureglement ist die Basis gelegt für eine qualitätsvolle Siedlungsentwicklung nach innen.

Im März 2013 hat das Schweizer Stimmvolk eine Teilrevision des eidgenössischen Raumplanungsgesetzes (RPG) deutlich angenommen. Mit diesem Verdikt ist die Siedlungsentwicklung in Zukunft verstärkt nach innen zu lenken, um der Zersiedelung Einhalt zu gebieten. Die künftige bauliche Entwicklung muss primär im bestehenden Siedlungsgebiet stattfinden. Auf der Grundlage des neuen Raumplanungsgesetzes hat der Kanton St. Gallen den kantonalen Richtplan (Teil Siedlung) überarbeitet; am 1. November 2017 trat dieser in Kraft. Auf den 1. Oktober 2017 hat der Kanton St. Gallen zudem ein neues Planungs- und Baugesetz (PBG) in Kraft gesetzt. Mit der vorliegenden Ortsplanungsrevision sollen die Anforderungen von Bund und Kanton für die Raumnutzung auf kommunaler Ebene umgesetzt werden.

Der Gemeinderat hat am 21. August 2017 eine Arbeitsgruppe eingesetzt. Am 19. März 2018 hat er als Erstes ein Konzept der räumlichen Entwicklung verabschiedet. Darin wurden die Zielvorstellungen für die künftige Entwicklung der Gemeinde erarbeitet. Für alle Quartiere wurde das Innenentwicklungspotenzial ermittelt. Am 13. Juni 2018 wurden die Ergebnisse in einem Bürgerworkshop diskutiert. Basierend auf

den Zielvorstellungen von Gemeinderat und Bürgerschaft wurden anschliessend die Ortsplanungsinstrumente der Gemeinde (Richtplan, Zonenplan, Baureglement) überarbeitet.

KOMMUNALER RICHTPLAN

Die Politische Gemeinde stimmt im kommunalen Richtplan die Siedlungs-, Verkehrs- und Landschaftsentwicklung sowie den geplanten Infrastrukturausbau in ihrem Gebiet für einen Planungshorizont von 15 bis 25 Jahren aufeinander ab. Der Richtplan umfasst sozusagen die raumplanerischen Hausaufgaben. Der kommunale Richtplan ist ein rollendes Planungsinstrument, das laufend den aktuellen Planungsständen und insbesondere den Zielen der Gemeinde angepasst wird. Im Jahr 2007 erfolgte die letzte Gesamtüberarbeitung des kommunalen Richtplans. Die Richtplaninhalte sind behördenverbindlich.

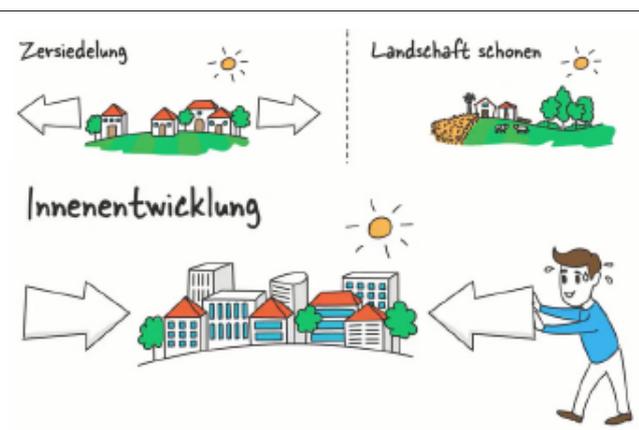
BAUREGLEMENT

Die Ziele der Revision des kantonalen Baugesetzes waren unter anderem die Schaffung von Instrumenten für eine optimale Nutzung der Bauzonen, die Deregulierung der bisherigen Baupolizeivorschriften sowie eine Vereinheitlichung und Vereinfachung der Bauvorschriften innerhalb des ganzen Kantons. Mit der Revision wurden neue Baubegriffe und Messweisen eingeführt. Aufgabe der Gemeinden ist es nun, die kommunalen Baureglemente an das neue Recht anzupassen. Auch die Aufgabenteilung zwischen Gemeinderat, Baukommission und Bauverwaltung wird mit dem neuen Baureglement teilweise neu geregelt. Der Gemeinderat fokussiert neu auf seine strategischen Aufgaben als Planungsbehörde. Die

Baukommission wird neu als Baubewilligungsbehörde eingesetzt. Verschiedene Aufgaben werden auch der Bauverwaltung übertragen. Die kommunalen Nutzungszonen werden nach der Vorgabe des Kantons neu bezeichnet. Verschiedene Zonentypen gibt es im neuen PBG nicht mehr (Kurzzone, Grünzone, Übriges Gemeindegebiet, Zone für Skiabfahrt, Gewerbe-Industrie-Zone, Industriezone). Sie müssen mit der Revision des Baureglements in eine andere Zone überführt werden. Die Regelbaumasse wurden gesamthaft überarbeitet.

ZONENPLAN

Der Zonenplan bildet zusammen mit dem Baureglement den Rahmennutzungsplan. Zonenplan und Baureglement schaffen zusammen den grundeigentümergebundenen Rahmen für die zulässige bauliche Nutzung im Gemeindegebiet. Ein Hauptfokus in der Gemeindeentwicklung soll in den kommenden Jahren vor allem auf drei bahnhofsnahe Gebiete gelegt werden (Areal Alp, Bahnhof Süd, Rheinstasse). In allen drei Arealen gilt eine Sondernutzungsplanpflicht. Verschiedene Wohngebiete sind im rechtskräftigen Zonenplan einer Mischzone zugewiesen. Effektiv werden sie heute aber als Wohngebiete genutzt. Die vereinzelt bestehenden gewerblichen Nutzungen sind auch mit einer Wohnzone vereinbar. In verschiedenen Gebieten soll mit einer Umzonung von einer Misch- in eine reine Wohnzone die bestehende Wohnqualität langfristig gewährleistet werden. In vier Gebieten (Nebengraben, Hauptstrasse West Höhe Äueli, Parkplatz Zoll und Pumpwerk Neudorf) erfolgt mit der Revision des Zonenplans eine Nutzungsänderung. Mit der Überarbeitung des Baure-



Unsere Kernaufgaben: Zersiedelung stoppen, Kulturland schützen, Innenentwicklung fördern

Editorial



Liebe St. Margretherinnen und St. Margrether Geschätzte Leserinnen und Leser

Wäre ich anfangs 2020 mit der Idee konfrontiert worden, sämtliche Schülerinnen und Schüler sollen doch zu Hause bleiben und aus der Ferne beschult werden, ich hätte laut gelacht. Knapp drei Monate später wäre mir dieser Lacher dann im Halse stecken geblieben. Denn aus einem utopischen Szenario wurde auf einmal Realität, ausgelöst durch das Coronavirus. In allen Lebensbereichen wurde rasch reagiert, so auch in der Schule. In Kürze haben die Lehrpersonen Lösungen entwickelt, teils mit enormem Innovationsgehalt. Jäh wurde uns allen erneut und drastisch vor Augen geführt, wie wichtig, ja teilweise gar notwendig die Digitalisierung ist. Jedoch wurden auch ganz klar die Grenzen der Digitalisierung sichtbar. Den Klassenverband, das soziale Lernen, das Miteinander; dies kann nicht ersetzt werden. Auch den Eltern wurde enorme Flexibilität abverlangt. Wir alle sind sehr froh darüber, dass der Unterricht wieder wie gewohnt stattfindet. Vielen herzlichen Dank allen, die zur Bewältigung dieser Coronakrise beigetragen haben. Gebaut wird fleissig in unserem Dorf. Das Bauen wurde zum Glück nicht durch die Coronakrise behindert, so ist auch der Schulhausneubau in der Wiesenau nach wie vor auf Kurs. Gebaut wird aber nicht nur physisch, sondern auch die Regularien für das Bauen werden mit der kommunalen Nutzungsplanung auf ein solides Fundament gestellt. Dem Sommer sehen wir mit den Coronalockerungen frohen Mutes entgegen. Ihnen wünsche ich einen unbeschwertem und sonnigen Sommer.

*Herzlichst,
Roger Trösch, Schulratspräsident*

gements wurden die Wohnzonen niedriger Dichte (W1/W2 resp. W9.5/W11.5) neu konzipiert. Während mit der Wohnzone W9.5 vor allem der Erhalt der kleinräumigen Strukturen bezweckt wird, ermöglicht die Wohnzone W11.5 eine etwas intensivere bauliche Entwicklung.

Das Areal Bruggerhorn soll seiner künftigen Nutzung für Zollzwecke entsprechend in die Zone für öffentliche Bauten und Anlagen eingeteilt werden.

Im Weiteren regelt der Zonenplan die Themen Lärm, Wald, Gewässer und Verkehrsflächen sowie Erschliessungsfragen.

MEHR EINWOHNER

Die Gemeinde St. Margrethen ist für eine bedarfsgerechte Dimensionierung ihrer Bauzone verantwortlich. Dabei darf der 15-Jahresbedarf nicht überschritten werden. Der Kanton rechnet für St. Margrethen in diesem Zeithorizont mit einer Bevölkerungszunahme von 710 Personen. Die Baulandreserven entsprechen heute einer Kapazität für 630 zusätzliche Einwohner. Mit dem neuen Zonenplan ergibt sich eine Gesamtkapazität von 850 zusätzlichen Einwohnern. Dieser Bevölkerungszuwachs kann mit dem neuen Zonenplan abgedeckt werden.

PARKIERUNGSREGLEMENT

Mit der Revision der Ortsplanung werden sämtliche kommunale Vorschriften rund ums Parkieren in einem Parkierungsreglement zusammengefasst. Das Reglement definiert zum einen die Erstellungspflicht für private PW-, Motorrad- und Veloabstellplätze. Das Prinzip ist einfach: je besser die Erschliessung mit ÖV ist, desto tiefer ist das zu erstellende Pflichtangebot. Zum andern wird die öffentliche Parkierung geregelt. Der bestehende Reglementsentwurf orientiert sich am Grundsatz, dass Parkflächen auf öffentlichem Grund und auf allgemein zugänglichen Parkflächen zu bewirtschaften sind. Nur auf diese Weise lässt sich erreichen, dass der zusehends knappe Parkraum zweckmässig und wesensgerecht genutzt wird.

WEITERER ABLAUF

Die Nutzungsplanung wird noch vor den Sommerferien in die kantonale Vorprüfung verabschiedet. Während der Vorprüfung wird die Bevölkerung informiert und in geeigneter Weise zur Mitwirkung eingeladen. Danach folgt eine Überarbeitungsphase, bevor das Gesamtpaket im 1. Semester 2021 öffentlich aufgelegt wird.

Reto Friedauer, Gemeindepresident



Mit der Revision der kommunalen Nutzungsplanung werden die Grundsteine für die zukünftige bauliche Entwicklung von St. Margrethen gelegt

(Bild: Andreas Butz, imagedifferent)

FAHR: PATIENTENVERFÜGUNG IST FÜR SELBSTBESTIMMUNG UNERLÄSSLICH

Vielen wurde während der Pandemie klar, dass sie sich schlicht darum futiert haben, festzuhalten, was mit ihnen geschehen soll, wenn sie ihre Vorstellungen nicht mehr darlegen können.

Corona krepelte das Leben von uns in der Schweiz Wohnhaften in einem vorher kaum für möglich gehaltenen Ausmass um. Trotz vielen tragischen Fällen: Die Zahl der Opfer hielt sich im Rahmen.



Und seit einiger Zeit gibt es stets weniger Neuinfektionen. Am 10. Juni, um ein willkürlich gewähltes Datum zu nennen, gab es noch

Auch Gottesdienste sind nun wieder möglich, wengleich unter Einhaltung der Vorschriften

23 neue Fälle. Diese Abnahme erlaubte es, die Präventionsmassnahmen zu lockern, was in der Bevölkerung ein Gefühl von Normalität auslöste. Doch ohne die Einschränkungen wäre alles wohl weniger glimpflich abgelaufen. Die Abstandsregeln, die vermehrte Achtsamkeit und die Einhaltung der Hygienerichtlinien des BAG (Bundesamt für Gesundheit) haben dazu beigetragen, dass es hier in der Ostschweiz nicht ähnliche Bilder wie in Italien, Spanien und New York zu sehen gab. Auch die Heime hat es weniger hart getroffen als befürchtet. Nun ist vieles wieder erlaubt: Besuche und Ausflüge mit den Liebsten, Lottonachmittage, Musikanlässe sowie die Besuche von Coiffeur und Coiffeuse, der Podologin oder einfach ein Spaziergang. Diese und weitere Lockerungen freuten die BewohnerInnen wie auch die MitarbeiterInnen sehr. Da konnte auch das vorgeschriebene Schutzkonzept die Stimmung nicht vermiesen. Aber die Beachtung der Sicherheitsmassnahmen ist vor allem im Fahr ein Muss. Denn, solange es keinen Impfstoff oder eine wirksame Therapie gibt, ist die Erkrankung gerade für Risikopatienten mit erheblichen gesundheitlichen Schädigungen ver-

bunden und endet nicht selten auf der Intensivstation am Beatmungsgerät. Intensivstation? Beatmungsgerät? Lebensverlängernde Massnahmen? Dies alles sind Massnahmen, die vor allem für Menschen in höherem Alter, welche oft schon palliativ sind, gar nicht mehr in Frage kommen. Dies ist einer der Gründe, weshalb palliative.ch eine Fachgruppe gebildet hat, die Empfehlungen und Merkblätter sowie Behandlungspläne usw. erarbeitete, um einerseits eine würdevolle Behandlung auch in einem Altersheim oder Zuhause zu ermöglichen. Andererseits unterstützen diese Unterlagen in hektischen Zeiten die Pflegefachpersonen bei ihrer Arbeit, was sehr wertvoll ist.

WAS WILL MAN?

Diese Selbstbestimmung hinsichtlich des eigenen Körpers und der eigenen Gesundheit ist ein wichtiges Gut unserer (freien) Gesellschaft. Oder anders gesagt: Dem Willen von PatientInnen ist zu entsprechen. Allerdings muss dieser Wille bekannt sein. Gerade das Covid-19-Virus machte das Vorsorgethema wieder aktuell; auch die Medien publizieren wieder vermehrt Artikel darüber.

Die Patientenverfügung, ein Vorsorgeauftrag oder eine Vollmacht sind Mittel, seinen eigenen Willen kundzutun. So hat man Gewähr, dass nach den eigenen Wünschen gehandelt wird, auch wenn man nicht mehr selber entscheiden kann. Zusätzlich erleichtert es den Angehörigen oder nahestehenden Personen oder den ÄrztInnen die Aufgabe.

DIE PATIENTENVERFÜGUNG

Die Patientenverfügung regelt, wie Sie medizinisch behandelt, betreut oder gepflegt werden wollen und wer medizinische Entscheidungen trifft, falls Sie Ihre Absichten nicht mehr äussern können. Eine solche (und auch andere Verfügungen) sollte niemals unter Zeitdruck erstellt werden, sondern in Ruhe zusammen mit Angehörigen, Ärzten, Vertrauenspersonen und weiteren betroffenen Menschen. Aus diesem Grund ist es wichtig, sich frühzeitig Gedanken zu machen und sich Zeit zu nehmen für diese sensiblen Themen. – Bei Fragen zu den Vorsorgethemen informieren Sie übrigens gerne die Pro Senectute oder Ihr Hausarzt.

Martina Künzler, Heimleiterin Fahr

20-JAHR-JUBILÄUM VON VIOLA SCHULTHESS



Seit dem 15. Juli 2000 unterstützt Viola Schulthess das Alters- und Pflegeheim. Anfänglich arbeitete sie in der Küche. Nach ein paar

Jahren wechselte sie in den Bereich Hotellerie, in dem sie bis heute tätig ist. Dank den vielen Jahren im Fahr

kennt sie die Gewohnheiten und «Mödeli» der Bewohner. Sie wird geschätzt wegen ihrer ruhigen Art und dafür, dass sie sich Zeit für die Anliegen der Seniorinnen und Senioren nimmt. In ihrer Freizeit schwingt sie sich gerne auf das Velo oder sie macht es sich zu Hause gemütlich mit einem spannenden Buch. Wir wünschen der Jubilarin viel Freude bei ihrem weiteren Tun und danken für den geleisteten Einsatz und die wertvolle Arbeit.

Martina Künzler

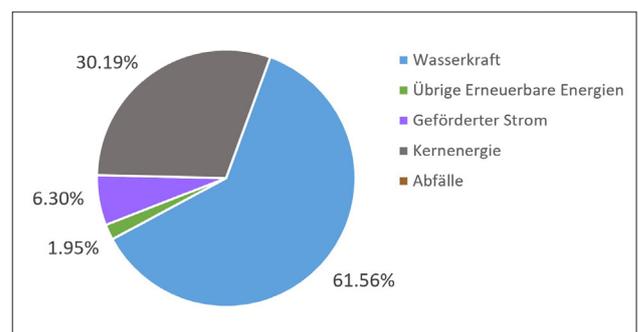
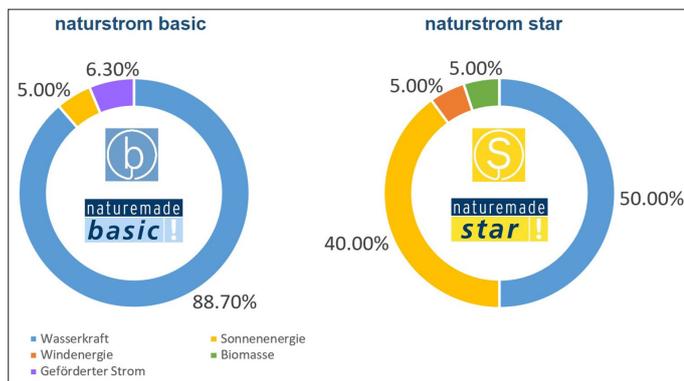
TECHNISCHE BETRIEBE: KUNDSCHAFT BEVORZUGT NATURSTROM

Die Haushaltskunden der Technischen Betriebe haben im 2019 mehrheitlich Naturstrom mit basic-Zertifizierung und teilweise Naturstrom Star bezogen (Grafik links). Beide Produkte stammen zu 100% aus Schweizer Kraftwerken. Der Anteil Sonnenenergie wird ausschliesslich von St. Margrether Photovoltaikanla-

gen produziert. Mit jeder verkauften Kilowattstunde aus «naturemade star»-zertifizierter Wasserkraft fliesst 1 Rp./kWh in einen Fonds für ökologische Verbesserungsmassnahmen. Grosskunden wurden mit einem Mix von jeweils 50% Wasserstrom aus Österreich und 50% Kernenergie aus der Schweiz beliefert. Da seit 2018

die gesamte Energielieferung mittels Herkunftsnachweisen gedeckt werden muss, entfällt der Anteil grauer Energie mit unbekanntem Produzent. Die Grafik rechts zeigt den Gesamtstrommix aller Kunden.

Ludwig Buob
Leiter Technische Betriebe



LEITER INFRASTRUKTUR UND LIEGENSCHAFTEN BESTIMMT



In der letzten Ausgabe berichteten wir auf Seite 2, dass innerhalb der Bauverwaltung der Bereich Infrastruktur und Liegenschaften ge-

schaffen würde. Inzwischen ist bereits sein Leiter gewählt worden: Emidio Leone aus Widnau. Rund drei Dutzend Bewerbungen waren eingegangen und er schwang obenaus. Er konnte sich über eine beachtliche Erfahrung ausweisen, war er doch nicht weniger als 17 Jahre für die Schulhäuser der Oberstufe Mittelrheintal OMR verant-

wortlich. Das dabei erworbene Wissen wird er bestens für unser Strandbad, das Feuerwehrdepot, den Werkhof usw. einsetzen können. Ab 1. Januar 2021 wird er im Rahmen der Einheitsgemeinde auch für die Schulhäuser zuständig sein. Emidio Leone startet bei uns am 1. Oktober. Wir heissen ihn bereits heute herzlich willkommen.

LEHRE ALS KAUFFRAU/KAUFMANN

Für den Lehrbeginn im August 2021 suchen wir **zwei Lernende als Kauffrau/Kaufmann** auf der Gemeindeverwaltung St. Margrethen. Die dreijährige Grundausbildung in der öffentlichen Verwaltung bietet eine vielseitige, interessante und verantwortungsvolle Tätigkeit.

Als Lernende/Lernender erhältst Du die Möglichkeit, verschiedene Abteilungen der Verwaltung tiefer kennen zu lernen.

- Hast Du Freude am Kontakt mit der Bevölkerung, und arbeitest Du gerne am Computer?
- Interessieren Dich die vielseitigen Aufgaben der Gemeindeverwaltung?
- Arbeitest Du exakt und zuverlässig, bist diskret und ehrlich?
- Bist Du in der Sekundarschule oder hast diese bereits abgeschlossen?

Dann freuen wir uns auf Deine Bewerbung mit den üblichen Unterlagen über die Lehrstellenplattform www.yousty.ch oder direkt an die Gemeinderatskanzlei St. Margrethen, Hauptstrasse 117, 9430 St. Margrethen. Falls Du noch Fragen hast, beantwortet Dir diese der Lernendenverantwortliche Felix Tobler, Telefon 071 747 56 72 gerne.



VERDIENTE PENSION NACH LANGEM LEHREN FÜR USCHI SCHILTKNECHT

42 Jahre lang unterrichtete Uschi Schiltknecht an unserem OZ Johannes Brassel. Ihr Hauptfach war am Anfang vorwiegend Sport. Später waren es Handarbeit, Bildnerisches Gestalten, Ethik, Italienisch und etwas Hauswirtschaft.



1978 erwarb sie das Patent am Arbeits- und Hauswirtschaftslehrenerinnen-Seminar in St. Gallen.

Hierauf begann sie ihr Berufsleben bei uns am Oberstufenzentrum, und dieser ersten Stelle blieb sie treu bis zu ihrer Pension. Sie hatte meistens ein Vollpensum und steckte viel Herzblut in ihren Unterricht. Sie machte praktisch ihre Hobbys zum Beruf. Ihre Lieblingssportarten waren Kunstturnen, Rock 'n' Roll, Volleyball, Skifahren, Squash und Schwimmen. Dabei erwarb sie auch drei J&S-Leiter-Diplome. Für Bühnenauftritte besuchte sie mit ihren Schülerinnen die Tanzschule

Wingling und übte dort mit ihnen. Einige Jahre später verlagerte sich ihr Schwerpunkt auf die Handarbeit und das Bildnerische Gestalten. Ihre Kleider entwirft und näht sie meistens selbst. Ihr diesbezügliches Wissen gibt sie gerne den Schülerinnen und Schülern weiter.

Im Lehrerteam organisierte sie die Abschiedsfestli und bei runden Geburtstagen und Jubiläen die hübsch verpackten Geschenke, und dazu kreierte sie gleich auch die passenden Gedichte. Das Lehrerzimmer dekorierte sie jeweils der Jahreszeit entsprechend. Vor vielen Jahren wirkte sie auch beim «Herbstgaudi» mit. Das war eine Theatergruppe, in der vor allem Lehrer mitspielten.

Wie hat sie selbst die 42 Jahre erlebt? «Schön und lustig war's. Und gefreut hat es mich, wenn ehemalige SchülerInnen ihr Pyjama, ihren grünen Jupe, ihren Teddybär, ihr Sommerkleid, ihren selbstgestrickten Kuschel-

pulli z.T. nach 40 Jahren immer noch haben und sogar tragen. Wichtig war für mich, dass die SchülerInnen (früher nur Mädchen) ihre Ideen kombiniert mit qualitativ hochstehenden Materialien und modisch aktuellen Schnitten umsetzen konnten. Schön am Unterrichten war, dass man wirklich auch mal von ganzem Herzen lachen konnte, weil es oft so schöne Situationskomik gegeben hat. Ich würde meinen Beruf wieder wählen und auch wieder in St. Margrethen unterrichten ... Ich bin glücklich, dass ich hier so lange Zeit, so viele Jahre meines Lebens sein durfte, mit tollen Kollegen, mit tollen Schülern und in einem intakten Umfeld! Dafür bin ich sehr dankbar.»

Für ihren engagierten Einsatz an unserer Schule danken wir Uschi Schiltknecht ganz herzlich. Wir wünschen ihr alles Liebe und Gute für die Zukunft und eine gute Gesundheit.

Yvonne Morath, Fachlehrperson OZ

ZURÜCK ZUR NORMALITÄT: SEIT 8. JUNI WIEDER GANZKLASSEN-UNTERRICHT

Nach insgesamt 6 Wochen Home-schooling, 2 Wochen Frühlingsferien und 4 Wochen Begegnungen in Halbklassen wird endlich wieder normaler Schulunterricht abgehalten – zumindest annähernd. Die Schul-

stunden finden zu den regulären Zeiten statt, ebenso Therapien und Förderstunden, auch der Musikunterricht, die Hausaufgabenhilfe und nicht zuletzt der Mittagstisch im Schulkreis Rosenberg.

Abstand bewahren zueinander und zu den Kindern müssen nach wie vor die Lehrpersonen. Die bestehenden Hygienemassnahmen, wie Händewaschen, Desinfizieren und Lüften der Zimmer, gelten weiterhin. Die Turnhallen sind ab jetzt nicht mehr nur für den Schulbetrieb offen, sondern auch für die Vereine, sofern diese ein entsprechendes Schutzkonzept vorweisen. Schlussfeiern können unter Einhaltung der Schutzvorkehrungen durchgeführt werden,

um die gemeinsam erlebte Schulzeit abzuschliessen und sich gebührend voneinander zu verabschieden. Dieses Jahr muss dies leider ohne die Eltern vonstatten gehen.

Schulreisen sowie Klassenlager werden ins neue Schuljahr verlegt. Das bleibt – so ist zu hoffen – ein einmaliger Vorgang. Nichtsdestotrotz heisst es zuversichtlich und optimistisch zu bleiben, den Blick nach vorne zu richten und sich erstmal über diese aktuellen Lockerungen zu freuen, so wie die Schülerinnen und Schüler bei ihrem lang ersehnten Wiedersehen in der Ganzklasse (wenn auch unter Einhaltung der Distanz!).

Esther Speck, Pressegruppe



So war es am lang ersehnten Wiedersehen in der Ganzklasse

MONIKA SENN – 44 JAHRE IM DIENST DER SCHULE ST. MARGRETHEN

Nur noch wenige Tage: Monika Senn-Schmid, Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerin, geht auf Ende dieses Schuljahres 2019/2020 in den redlich verdienten Ruhestand.



Seit Oktober 1976 – damals hatte sie eben das Patent am Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen-Seminar in

Gossau erworben – war Monika Senn in verschiedenen Pensen sowohl als Handarbeitslehrerin in der Wiesenau als auch als Hauswirtschaftslehrerin auf der Oberstufe angestellt. 1985 übernahm sie das Amt der Materialverwalterin für die Schuleinheit Wiesenau. Im 2006 gehörte sie zu den Gründungsmitgliedern des Netzwerks Wiesenau, und zwar als

eine der Lehrervertreterinnen. Sie half tatkräftig und mit Ideenreichtum, diese noch heute aktive Institution aufzubauen.

Mit Ausnahme dreier Unterbrüche wegen Mutterschaftsurlaub war Monika Senn immer an unserer Schule angestellt. Bis zur Pensionierung zählen sich also 44 Dienstjahre zusammen. Eine lange Dauer, die ein grosses Vertrauen in unsere Schule und eine grosse Identifikation mit ihr spüren lassen.

Monika Senn führte die Kinder im Unterricht auf gesetzte Art. Sie weiss sehr wohl, was guter Unterricht ist und kennt Tricks und Tipps für den Alltag. Regeln waren den Schülern und Schülerinnen stets bekannt und sie liess auch ein Lachen und Fröhlichsein zu. Im Team war sie für

ihr Faible für Gestaltung und Organisation von Anlässen bekannt. So variierten unsere Schulhausdekorationen während des Jahres, im Speziellen in der Adventszeit, klar ihre Handschrift. An Sporttagen und weiteren klassenübergreifenden Anlässen übernahm sie jeweils die Logistik gekonnt und durchdacht.

Bereits jetzt erfreut sie sich an der Betreuung ihres Enkelkindes, dem sie sich als Pensionierte noch vermehrt widmen wird.

Sie wird in naher Zukunft noch Stellvertreterfunktionen übernehmen und uns nicht sofort verloren gehen. Wir danken Monika Senn-Schmid für ihr engagiertes Wirken an unserer Schule ganz herzlich.

Michel Bawidamann
Schulleitung Wiesenau

AKTUELLER STAND BEIM ERWEITERUNGSBAU DER SCHULANLAGE WIESENAU

Trotz der Corona-Krise konnten die Bauarbeiten beinahe wie geplant im Frühling in Angriff genommen werden. Das Projekt ist zurzeit sowohl terminlich als auch budgettechnisch gut auf Kurs.

Der Schulrat und die Baukommission sind erfreut, dass die Planungs- und Bauarbeiten trotz der misslichen Umstände, hervorgerufen durch die Corona-Pandemie, sehr gut vorankommen. Dabei mussten auch bauseits bereits einige Erschwernisse bewältigt werden. So entpuppte sich der Untergrund, trotz getätigter Sondagen, nicht in allen Bereichen als von guter Qualität. In der Folge war teils sandiger Aushub abzuführen. Dies muss dann bei der Hinterfüllung der Stützmauer kompensiert werden, indem qualitativ gutes Material wieder herangeführt wird. Die Baumeisterarbeiten verzeichnen ebenfalls bemerkenswerte Fortschrit-

te, und das Gebäude nimmt sichtbar Konturen an. Die anstehenden Entscheidungen werden in regelmässigen Baukommissionssitzungen zeitnah gefällt, was dem zügigen Baufortschritt des 7,5-Mio.-Projektes ebenfalls zugute kommt.

Ein grosser Teil der Aufträge konnte durch die Baukommission und den Schulrat bereits vergeben werden, was die Planungsarbeiten ebenfalls erleichtert. Die Verantwortlichen sind nach wie vor guter

Dinge, dass der Zeitplan eingehalten und die Eröffnung des Erweiterungsbaus wie geplant mit Schuljahresbeginn 2021/22, also im August 2021, erfolgen kann.

Die Baukommission Wiesenau



Die Baukommission bei einer ihrer Begehungen des Bauplatzes



MUTATIONEN BEIM LEHRPERSONAL

Zum Abschluss eines Schuljahres sind stets Änderungen im Lehrkörper zu verzeichnen. Dies ist auch heuer so. Das Kommen und Gehen spielt sich aber in einem vernünftigen Rahmen ab, was unseren Lehrinstitutionen ein gutes Zeugnis ausstellt.

Auf Ende dieses Schuljahres wechseln wieder einzelne Lehrpersonen ihre Stelle und verlassen uns. Zwei treten nach über 40-jähriger Tätigkeit in den Ruhestand über. Für alle konnten wir erneut bestens qualifizierte NachfolgerInnen finden.

AUSTRITTE

Bereits auf Ende Januar 2020 hatte **Trudi Hunt**, Reallehrerin, nach über 20-jähriger Tätigkeit das Oberstufenzentrum Johannes Brassel verlassen, um sich einen persönlichen Wunsch zu erfüllen. Ihre Stellvertretung **Anter Dogan** unterrichtete die Schülerinnen und Schüler der 3. Real bis zum Schulaustritt und übernahm nachher eine andere Aufgabe.

Mehr als 42 Jahre war **Ursula Schiltknecht** Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerin am Oberstufenzentrum. Sie geht diesen Sommer in Pension. Während ihrer beruflichen Laufbahn unterrichtete sie in manchen Familien zwei Generationen – zuerst die Mütter und nachher deren Kinder (siehe Würdigung im Zusatztext).

Nach zwei Jahren hat **Nina Heule** ihre Anstellung im Kindergarten Fahr gekündigt, um eine neue berufliche Herausforderung an ihrem Wohnort auf der Unterstufe zu übernehmen. Nach zwölfjähriger Tätigkeit im Schulhaus Rosenberg müssen wir **Regula Fierro-Elmiger** ziehen lassen. Sie erteilte in den ersten Jahren Fachunterricht und Deutsch für Fremdsprachige. Seit dem Schuljahr 2015/2016 unterrichtete sie im Schulhaus Rosenberg als Klassenlehrperson auf der Mittelstufe.

Nach 13 Jahren, zuerst als Klassenlehrerin und nach der Geburt ihrer Kinder als Fachlehrperson, verlässt uns **Nicole Falk**; sie wird sich vorderhand ganz ihrer Familie widmen.

Angela Rupp wird ihre Anstellung auf Ende Schuljahr aufgeben. Sie unterrichtete zuerst auf der Oberstu-

fe und wechselte auf das Schuljahr 2016/2017 auf die Mittelstufe ins Schulhaus Rosenberg.

Nach 44 Jahren müssen wir von **Monika Senn**, Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerin, Abschied nehmen. Sie wird diesen Sommer in Pension gehen. Sie stand während ihres gesamten Berufslebens im Dienst der Schule St. Margrethen (siehe Zusatztext).

In diesem Schuljahr übernahm **Simone Marxer** Teamteachingkationen im Kindergarten Wiesenau 4 bei Marina Locher. Sie verlässt uns aus familiären Gründen.

Eveline Meier übernahm vor drei Jahren eine 1. Klasse in der Wiesenau. Nun zieht es sie wieder ins St. Galler Oberland.

Kinder, welche ohne jegliche Deutschkenntnisse zu uns nach St. Margrethen gekommen sind, wurden von **Angelika Müller** in der ersten Zeit sprachlich intensiv gefördert. Nach langjähriger Unterrichtstätigkeit verlässt sie unsere Schule, um ihre Pension geniessen zu können.

EINTRITTE

Ab August 2020 gehört **Andreas Rohrbasser** zum Oberstufenteam; er übernimmt die 1. Realklasse. Er hat nach Abschluss seines Studiums an der pädagogischen Hochschule des Kantons St. Gallen drei Jahre in Münchwilen auf der Oberstufe unterrichtet.



Geraldine Habegger

Geraldine Habegger wird die Nachfolge von Ursula Schiltknecht antreten und unterrichtet als Fächergruppenlehrerin

die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe. Sie verfügt über mehrere Jahre Berufserfahrung, die sie unter anderem in Rorschacherberg und in



Sibylle Haggmann

Grabs gewonnen hat.

Im kommenden Schuljahr wird **Sibylle Haggmann** die Oberstufenschülerinnen und -schüler in Deutsch Intensiv unterrichten.



Jeannine Burgherr

Sie durften wir bereits in diesem Schuljahr kennenlernen. Sie erteilte nämlich seit Herbst 2019 Sprachkationen in der 1. Realklasse.

Jeannine Burgherr übernimmt die Nachfolge von Nina Heule im Kindergarten Fahr. Sie schliesst diesen Sommer die pädagogische Hochschule des Kantons St. Gallen ab und freut sich sehr, bei uns ihre erste Stelle antreten zu dürfen.

Ab August 2020 werden zwei 4. Klassen im Rosenberg geführt. **Sarina Braunwalder** und **Julia Niesel**



Sarina Braunwalder

werden die entsprechenden Aufgaben übernehmen. Erstere war heuer als Stellvertreterin, unter anderem auf der Mittelstufe in Kobelwald und Eggersriet, beschäftigt. Julia Niesel schliesst nach einer kaufmännischen Erstausbildung diesen Sommer die pädagogische Hochschule in Rorschach ab.



Julia Niesel



Almedina Asanoski

Almedina Asanoski übernimmt in der 5. Klasse von Petra Nef ein Teilpensum. Sie unterrichtete vor der Familiengründung als Klassenlehrerin an der Primarschule Heimat-Buchwald in St. Gallen.



Dana-Martina Raschle

Ab August gehört auch **Dana-Martina Raschle** zum Team der Schuleinheit Rosenberg. Sie übernimmt Deutsch- und

Englischlektionen auf der Mittelstufe und fördert Primarschüler intensiv in Deutsch, welche ohne Vorkenntnisse der deutschen Sprache zugezogen sind. Sie unterrichtete zuvor in St. Gallen sowie als Klassenlehrerin an der Primarschule Au-Heerbrugg.

Sandra Matt ist die Nachfolgerin von Monika Senn in der Schuleinheit



Sandra Matt

Wiesenau. Sie unterrichtete während mehrerer Jahre im Kanton Zürich und übernimmt nach einer familiären Auszeit ein Teilpensum im Fach Textiles Gestalten auf der Mittelstufe.



Madeleine Raymann

Madeleine Raymann wird im Kindergarten Wiesenau 4, welcher von Marina Locher geführt wird, ein Teilpensum erfüllen. Sie hat langjährige berufliche Erfahrungen aus ihrer Lehrtätigkeit in Thal.



Jana Hüttenmoser

Jana Hüttenmoser wird nach Abschluss ihres Studiums an der pädagogischen

Hochschule des Kantons St. Gallen als Klassenlehrerin die Schülerinnen und Schüler der 1. Klasse in der Wiesenau unterrichten. Sie freut sich, ihre ersten beruflichen Erfahrungen an unserer Schule machen zu dürfen. Der Schulrat bedankt sich bei den austretenden Lehrpersonen für das grosse und überwiegend sehr langjährige Engagement für unsere Schule. Dem neu eintretenden Lehrpersonal wünschen wir einen guten Start und viel Freude und Erfolg bei der anspruchsvollen Tätigkeit in der Unterstützung und Förderung der Schülerinnen und Schüler.

Der Schulrat

SOMMERFERIEN 2020

Die fünfwöchigen Sommerferien beginnen am Sonntag, 5. Juli, und dauern bis am Sonntag, 9. August. Montag, 10. August 2020 ist für alle Schülerinnen und Schüler der erste Schultag im neuen Schuljahr.

ST. MARGWITZIG – EIN SCHMUNZELPROJEKT

Während der Coronazeit haben die Kinder der 3. Klasse Jegge Witze gesammelt. Im anschliessenden Halbklassenunterricht wurden diese auditiv aufgenommen. Trotz Spass, Kreativität und Gelächter war die Konzentration gross. Ergebnis dieser Aufnahmen sind rund 40 lebendige und bunt erzählte Witze. Diese wurden zu einem QR-Code (QR = Quick Response /«schnelle Reaktion») generiert und auf Klebeetiketten gedruckt. Wer ein wachsames Auge hat, findet jetzt in ganz St. Margrethen, mehrheitlich an Strassenlaternen, solche Etiketten mit einem von den Kindern der 3. Klasse vorgetragenen Witz. Jede und jeder ist eingeladen, ausgerüstet mit einem Handy, durch die Strassen des Dorfes auf Schmunzeltour zu gehen und immer wieder einen Witz anzuhören.

Damit nicht genug. Es besteht nämlich die Möglichkeit, via WhatsApp-

Sprachnachricht auch selbst einen Witz zu erzählen.

Aus diesen Witzen werden wiederum Klebeetiketten gedruckt und von den Kindern im Dorf verteilt. So wird St. Margrethen immer witziger, eben: St. Margwitzig.

Die Drittklässlerinnen und Drittklässler sind gespannt, wie die Bevölkerung dieses Projekt aufnimmt und freuen sich sehr über eine rege Teilnahme.

Susanne Jegge
Klassenlehrperson Wiesenau

ST.MARG



WITZIG

Hier Witz anhören

Kennen auch Sie einen ?

Ihre Sprachnachricht unter WhatsApp:

076 245 47 46

Ihre lustigen Witze werden wir auch im Dorf verteilen.

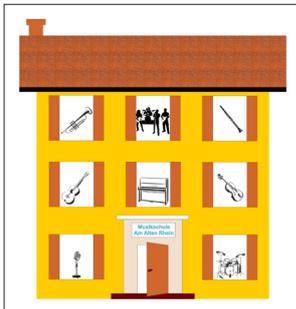


Schule St. Margrethen

MUSIKSCHULE: UNTERRICHT LÄUFT INZWISCHEN WIEDER NORMAL

Nach sechs Wochen Unterricht via Zoom und Co. ist an der Musikschule wieder der Präsenzunterricht losgegangen. Erfreulicherweise waren die Rückmeldungen zum Fernunterricht, von einigen wenigen Ausnahmen abgesehen, sehr positiv. Da der für die Musikschule sehr wichtige Infoabend nicht in der gewohnten Form durchgeführt werden konnte,

wurde unter dem Namen «Haus der Musik» ein digitaler Instrumentenparcours geschaffen



Das virtuelle Haus der Musik steht allen im WWW offen

und am 12. Juni beim Online-Infoabend eröffnet.

Schutzkonzept Für den Wiedereinstieg wurde ein Schutzkonzept erarbeitet, um SchülerInnen sowie die Lehrpersonen vor Ansteckungen zu schützen. Obwohl Veranstaltungen aufgrund der Abstandsregeln sehr schwierig durchzuführen waren, gab es mit dem Jahreskonzert und dem Kaleidoskop St. Margrethen zwei klassenübergreifende Anlässe. Dagegen mussten mehrere Klassenabende abgesagt werden.

Haus der Musik Dieses ist nun als interaktiver Parcours mit umfangreichen Informationen zu den über dreissig angebotenen Instrumenten online: www.msaar.ch.

Benefizkonzert Sofern es die Zustände bis dahin zulassen, wird am

Sonntag, den 13. September, um 11 Uhr, im evangelischen Kirchgemeindehaus Thal das Benefizkonzert des Fördervereins der Musikschule mit verschiedenen lokalen Nachwuchskünstlern stattfinden.

Zusätzlicher Infoanlass Wegen der schwierigen Bedingungen während des Lockdowns führt die Musikschule am Freitag, den 28. August, 17.30 - 19.30 Uhr, einen weiteren Informationsabend durch. Der Ort kann erst Anfang August festgelegt werden.

Einstieg im November Wer sich bis zum 15. September anmeldet, kann in diesem Jahr bereits am 1. November mit dem Unterricht beginnen.

Infos info@msaar.ch, www.msaar.ch, Tel. 071 888 52 66.

Rainer Thiede, Schulleiter

SOMMERPROGRAMM FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

In der ersten Ferienwoche finden in St. Margrethen spannende Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche statt.

Dienstag, 7. Juli 14 bis 16 Uhr: Skateboard-Workshop der Offenen Jugendarbeit in Zusammenarbeit mit der Katholischen Jugendarbeit KAJA und der ev.-ref. Kirche.

Mittwoch, 8. Juli 10 bis 16 Uhr: Weltreise um den Buechberg mit Fokus

Lateinamerika (mit Zmittag). Aktivität der Seelsorgeeinheit Buechberg.

Donnerstag, 9. Juli Ab 18 Uhr: Lagerfeuer der Jubla.

Freitag, 10. Juli Ab 18 Uhr: Cocktailworkshop im Jugendtreff.

Alle Angebote sind kostenlos und richten sich an Kinder ab der 1. Klasse und an Jugendliche.

Anmeldungen/Infos Natasa Zubcic, Offene Jugendarbeit, 078 899 12 46,

jugendarbeit@stmargrethen.ch, und Eduardo Cerna, KAJA Katholische Jugendarbeit, 079 385 94 42, e.cerna@se-buechberg.ch.



PASCAL ZANI BEGEHT 10-JAHR-JUBILÄUM



Vor 10 Jahren ist Pascal Zani zum Bauamt gestossen. Er hat sich sehr schnell in der neuen Tätigkeit eingelebt. Seit

2013 ist er in seiner Freizeit zusätzlich für den Ortsverwaltungsrat unterwegs, und seit 2017 bekleidet er das Amt des Feuerwehrkommandanten

in einem 30%-Pensum. Für dieses grosse Engagement für St. Margrethen gebührt ihm unser grösster Dank. Durch seine selbstständige Arbeitsweise ist Pascal sehr gut im Team integriert und wird von allen geschätzt. Wenn es in der Gemeinde «chlopft und tätscht», weil ein Feuerwerk in den Himmel schießt, ist Pascal sicher zur Stelle, hat er doch vor ein paar Jahren die entsprechende Sprengprüfung abgeschlossen und ist hier für die Sicherheit von Grossfeuerwerken verantwortlich.

In seiner Freizeit sieht man ab und zu Pascal mit seinem ausrangierten Feuerwehrwagen durch das Dorfgondeln. Mit viel Freude unterhält Pascal nämlich eines unserer alten Tanklöschfahrzeuge. Auf seinem Mobiltelefon zeigt er, dass er auch viel mit dem Bike oder zu Fuss in den Bergen unterwegs ist. Wir danken Pascal auch an dieser Stelle für seinen Einsatz und hoffen, ihn noch lange in unserem Team zu haben.

Claudio Pallecchi
Leiter Bauverwaltung

BAUBEWILLIGUNGEN

Grenzstr. 24, Swiss Medicenter
Rheindorf AG, Mietereinteilung 2. OG
Wiesenstr. 9, Bechter Petra, Neubau
Indach-PV-Anlage
Wiesenstr. 9, Bechter Petra, Rückbau
Ölheizung mit Tankanlage und Neu-
bau Luft-Wasser-Wärmepumpe
Neulandstr. 13, Gautschi AG, Rück-
bau Wohnhaus mit Scheune und
Neubau gekiester Lagerplatz
Schäflistr. 1, HPA Handel-Planung-
Ausführung AG, Neubau PV-Anlage
Säntisstr. 4, Ponticelli Thomas, Rück-
bau Gasheizung und Neubau Luft-
Wasser-Wärmepumpe
Feldstr. 1a, Rankic Slavisa, Neubau
PV-Anlage
Hauptstr. 128, Redzepi Behar, Pro-
jektänderung Sanierung, An- und
Umbau Wohn- und Geschäftshaus
Johs. Brasselstr. 11, Schöne Häuser
GmbH, Rückbau Einfamilienhaus

RHEINTALER VERANSTALTUNGSKALENDER: JETZT AUCH AUF GEMEINDEHOMEPAGE

Vereine und Institutionen konnten schon seit einiger Zeit über die zentrale Plattform «Rheintaler Veranstaltungskalender» ihre Anlässe publik machen. Nun hat dieses System eine wertvolle Ergänzung erhalten: Die Daten werden zusätzlich automatisch auf der jeweiligen Gemeindehomepage veröffentlicht.

Damit das WWW einer Gemeinde nicht missbraucht werden kann, erhält diese für jede geplante Ankündigung eine Mitteilung, womit sie das Erfasste inhaltlich überprüfen kann. Wird nichts daran beanstandet, steht einer Freigabe der Veranstaltungsdaten nichts mehr im Wege.

Den lokalen Institutionen eröffnet sich mit dem «erweiterten Veranstaltungskalender» eine interessante Werbemöglichkeit.

Auf der Homepage kann übrigens ein Account erstellt werden, dank dem die Angaben zu einer Veranstaltung selbständig erfasst und angepasst werden können. Mehr zum Gesagten ist zu erfahren unter <https://www.kalender.rheintal.com/>.

SCHALTERSCHLUSS

Am Freitag, 31. Juli 2020, schliesst die Gemeindeverwaltung aufgrund des Nationalfeiertages (1. August) bereits um 16.00 Uhr. Ab Montag, 3. August 2020, sind wir zu den gewohnten Schalteröffnungszeiten wieder für Sie da. Besten Dank für Ihr Verständnis.

DIE BIBLIOTHEK HÄLT AKTUELLE LITERATUR FÜR DIE FERIE N BEREIT

Das Bücherhaus im Bahnhof lebt dank dem unermüdlichen Einsatz Freiwilliger. Diese halten meistens lange an ihrer Aufgabe fest. Ab und an steht dennoch ein Wechsel an.

Nach langjähriger Tätigkeit in der Bibliothek kündigte Barbara Dreier anfangs des Jahres ihren Rücktritt auf Ende Juni an. Im Sommer 2012 stieg sie in den Bibliotheksbetrieb ein und begleitete unzählige Schulausleihen, die Lesungen für die Schüler, den Buchstart und die Krabbelgruppe. Vom 1. April 2019 bis zum 30. Juni 2020 leitete sie die Schulbibliothek. Kunden wie auch das Team schätzten die fröhliche und liebenswürdige Art von Barbara sehr; wir werden sie alle vermissen.

Neu gehört seit diesem 1. April Caroline Jakob zur Bibliothekscrew. In St. Margrethen aufgewachsen, kennt sie unser Dorf bestens, und sicher wurde sie in den letzten Wochen schon von einigen KundInnen an der Ausleihtheke erkannt. Während des Studiums der Informationswissenschaften an der HWT Chur arbeitete

sie in der Bibliothek Vadiana in St. Gallen. In den letzten 10 Jahren war sie in der Kantonsbibliothek Frauenfeld tätig. Durch ihren Umzug mit der Familie nach St. Margrethen konnten wir Caroline für unsere Bibliothek gewinnen.

Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit mit Caroline Jakob und gleichzeitig bedanken wir uns bei Barbara Dreier ganz herzlich für ihr Engagement in den letzten Jahren und die Begleitung im Übergang. Die offizielle Verabschiedung fand bereits an der Hauptversammlung im Februar statt.

SOMMERFERIEN

Rechtzeitig auf die Sommerferien hin haben wir neue Medien eingekauft. Passend zu Ferientagen im Inland sind neben Krimis und Romanen

auch einige Bücher über Ausflugsziele in der Schweiz dabei. Für die Kinder sind ebenfalls viele Neuheiten zu finden. Nicht vergessen: Mit Dibiost können Sie Ihr Gepäck entlasten und digital Bücher ausleihen. Während der Schulferien von Montag, den 6. Juli, bis und mit Sonntag, den 9. August, ist die Bibliothek jeweils mittwochs von 09.00 bis 11.00 Uhr und von 17.00 bis 19.00 Uhr geöffnet.

Nicole Schmitt und Barbara Dreier



**Das Biblio-
team
wünscht
eine erhol-
same Feri-
enzeit**

Agenda

WIR GRATULIEREN

In dieser Ausgabe gehen unsere Gratulationen an die im Juli und August geborenen St. Margretherinnen und St. Margrether:

Georg Bärtsch-Hohl, Bahnhofstrasse, 7. Juli, 97 Jahre

August Bernet, Säntisstrasse, 6. Juli, 93 Jahre

Ruth Sturzenegger-Widmer, Fahrstrasse, 23. Juli, 91 Jahre

Bernadette Hutter-Marxer, Fahrstrasse, 29. August, 99 Jahre

Maria Vorburger-Hausheer, Neu-landstrasse, 21. August, 98 Jahre

Olga Lutz, Fahrstrasse, 22. August, 98 Jahre

Hermann Thurnherr-Klien, Alpstrasse, 7. August, 96 Jahre

Berta Dürr-Hohl, Bahnhofstrasse, 12. August, 91 Jahre

Elisabeth Maglia-Roost, Neuwiesstrasse, 21. August, 91 Jahre

Panteley Kisseloff-Chemtov, Walzenhauserstrasse, 28. August, 90 Jahre

Wir gratulieren zum Geburtstag und wünschen für das kommende Lebensjahr alles Gute.

FERIENABWESENHEIT DER ST. MARGRETHER ÄRZTE

Dr. Roland Seitz, Tel. 071 747 20 40

Praxis am Heldsberg, Tel. 071 744 21 66

Dr. Jyrgal Kazakbaeva-Hämmerle

Dr. Stefan Kainz

Frauenarztpraxis, Tel. 071 740 91 00

Dr. Natalja Urnau

11. Juli - 2. August

20. Juli - 24. Juli

24. August - 11. September

1. Juli - 3. Juli

13. Juli - 17. Juli

3. August - 14. August

BETREIBUNGSFERIEN

Vom 15. bis 31. Juli 2020 sind Betriebsferien. Während dieser Zeit bleiben die Schalter des Betriebsamtes an den Nachmittagen geschlossen.

SPRUCH DES MONATS

Die besten Dinge im Leben sind nicht die, die man für Geld bekommt.

Albert Einstein, theor. Physiker

FERIENPASS AM ALTEN RHEIN

Seit mehr als 10 Jahren können wir bereits den Ferienpass am Alten Rhein anbieten und jedes Jahr viele glückliche Kindergesichter erleben. Während der ersten Herbstferienwoche, vom 26. September bis zum 3. Oktober, bieten wir den Schulkindern der Gemeinden Rheineck, St. Margrethen und Thal viel Spass und Spannung. Es freut uns sehr, dass wir auch in dieser Ausnahmesituation bereits über 100 KursleiterInnen gewinnen konnten.

So dürfen sich die Kinder auch diesen Herbst auf ein spannendes Kursprogramm freuen. Ab Anfang August ist das Kursprogramm auf unserer Homepage www.fpaar.ch aufgeschaltet. Die Anmeldephase startet ab 10. August. Helfereinsätze sind immer sehr willkommen. Bei Interesse melden Sie sich bitte auf info@fpaar.ch oder unter der Telefonnummer 079 712 83 49. Besten Dank.

Ferienpass am Alten Rhein

Juli

Di. 7. Grünabfuhr

August

Di. 4. Grünabfuhr

September

Di. 1. Grünabfuhr

Di. 8. Bürgerinformation betreffend Erweiterung Alters- und Pflegeheim Fahr
Start 19.30 Uhr, Rheinausaal

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Mo.	08.00 – 11.30 Uhr 13.30 – 18.00 Uhr
Di./ Mi./ Do.	08.00 – 11.30 Uhr 13.30 – 17.00 Uhr
Fr.	08.00 – 11.30 Uhr 13.30 – 16.30 Uhr

Impressum

Herausgeberin:

Polit. Gemeinde St. Margrethen
Gemeindeverwaltung

Redaktion:

Kanzlei, Hauptstrasse 117
9430 St. Margrethen

071 747 56 46

Telefon:

E-Mail:

gemeinde@stmargrethen.ch

Homepage:

www.stmargrethen.ch

Druck:

Itto Druck und Papier AG
9430 St. Margrethen

Titelbild:

Baumstammkrokodil im Gebiet
Gletscherhügel